

Neue Führungscrew

Personell neu aufgestellt und organisiert
startet die LMBV ins neue Jahr



Klaus Zschiedrich
Neuer Vorsitzender der
Geschäftsführung
der LMBV

ABGESCHLOSSEN

Interne Strukturveränderungen
in der LMBV umgesetzt

ANGETRETEN

Klaus Zschiedrich ist neuer Vorsitzender
der LMBV-Geschäftsführung

AUFGESTELLT

Neue Leitungskräfte der Bereiche, Abteilungen
und Arbeitsgruppen stellen sich vor

ANVISIERT

Ziele für Sanierungsmaßnahmen
im Lausitzer Revier definiert

Neue Herausforderungen für die LMBV



Klaus Zschiedrich ist seit dem 1. Januar 2014 neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zum ersten Mal darf ich Sie an dieser Stelle in meiner neuen Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV begrüßen.

Gemeinsam möchte ich mit Ihnen die komplexen Aufgaben zur Erreichung der abgesteckten Unternehmensziele bewältigen, dabei auf Bewährtes aufbauen, aber auch neuen Gedanken und Ideen den erforderlichen Spielraum zur Gestaltung eröffnen.

Die Organisation unseres Unternehmens wurde ab 1. Oktober 2013, nach umfangreichen Diskussionen und Erörterungen in allen Bereichen, schrittweise auf die neue Projekt- und Leistungsentwicklung ausgerichtet und muss sich nun in der Praxis bewähren. Durch die Veränderung in der Betriebsorganisation wurde durch die Geschäftsführung eine Reihe von neuen, fachlich kompetenten und hoch motivierten Führungskräften eingesetzt. In den nächsten Wochen gilt es deshalb, die Schnittstellen zwischen den Verantwortungs-trägern durch eine zielgerichtete Kommunikation und einen reibungslosen Informationsfluss positiv auszugestalten. Nur durch die Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Gestaltungsprozess ist eine dauerhafte, erfolgreiche und effiziente Projektarbeit möglich.

Die Herausforderungen im Jahr 2014 sind, wie schon 2013, vielfältiger Natur. Sie bestehen schwerpunktmäßig wiederum in der Herstellung der geotechnischen Sicherheit in den Innenkippenbereichen in der Lausitz, aber auch in der weiteren Planung und Realisierung

von Maßnahmen zur Reduzierung der Eisenhydroxideinträge in die Fließgewässer, vorrangig im Flusseinzugsgebiet der Spree.

Im mitteldeutschen Revier wird 2014 an herausragender Stelle das Sanierungsprojekt Nachterstedt mit dem Concordiassee stehen. Nach dem Abschluss der Ursachenermittlung der Böschungsbewegung vom 18. Juli 2009 im Jahr 2013 hat die LMBV die Planungsunterlagen zu den einzelnen Sanierungsabschnitten in Bearbeitung und wird darauf aufbauend die entsprechenden bergrechtlichen Betriebsplanänderungen in gestaffelter Form beim LAGB beantragen und will nach erfolgter Genehmigungserteilung noch 2014 mit der Realisierung erster konkreter Maßnahmen beginnen. An dieser Stelle bitte ich alle beteiligten Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LMBV, aber auch die uns begleitenden Gutachter und Ingenieurbüros, die Planungsdokumente termingerecht in hoher Qualität anzufertigen und frühzeitig entsprechende Fachabstimmungen mit den Landesbehörden durchzuführen.

In beiden Revieren sind auch weiterhin die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen mit einer hohen Priorität zu behandeln. Während im mitteldeutschen Revier mit der weitestgehenden Herstellung des Zwenkauer Sees die Flutungsmaßnahmen bis 2015 zu Ende gehen, nehmen neben der planmäßigen Nachsorgetätigkeit die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Hochwasserschäden im Muldeinzugsgebiet aus dem Jahr 2013 und der Mitwirkung bei der Aufstellung von modernen und sicheren

Vita von Klaus Zschiedrich

Geb. 5.12.1951

Studium des Maschinenbaus

1975: Beginn der Tätigkeit im

Lausitzer Braunkohlenbergbau

1996: Prokurist und Länderbereichsleiter

Ostsachsen der LMBV

1999: Bereichsleiter des Ingenieurbereichs

Sanierung der LMBV

2009: Geschäftsführer der Tochter-

gesellschaft GVV

2014: Vorsitzender der Geschäftsführung

der LMBV

Hochwasserschutzkonzepten einen hohen Stellenwert ein.

In der Lausitz gilt es die Festlegungen und Inhalte des fortgeschriebenen „LMBV Flutungs-, Wasserbehandlungs- und Nachsorgekonzeptes“ 10/2013 umzusetzen und damit die planmäßige Flutung und Wasserbeschaffenheitsentwicklung im Rahmen der Herstellung der Bergbaufolgesee zu gewährleisten. Revierübergreifend sind im Jahr 2014 ebenfalls eine Vielzahl von Gefahrenabwehrmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Grundwasserwiederanstieg fortzuführen und mit den erreichten Zielwerten abzuschließen aber auch neue nachhaltige, sichere und effiziente Lösungen zu planen und mit den betroffenen Bürgern, Unternehmen oder kommunalen Entscheidungsträgern abzustimmen.

Werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit den von mir aufgezeigten Arbeitsschwerpunkten möchte ich noch einmal auf die Komplexität und die Bedeutung der berg- und wasserrechtlichen Verpflichtungen der LMBV aber auch auf die Rolle der Projektträger-schaft unseres Unternehmens im Rahmen der darüber hinausgehenden Leistungen der Braunkohlesanierung hinweisen.

Die Geschäftsführung ist sich bewusst, dass zum guten Gelingen der gemeinsamen Arbeit die notwendigen Rahmenbedingungen – in enger Abstimmung mit den Interessenvertretern der Belegschaft – auch weiterhin zu gewährleisten sind.

Klaus Zschiedrich

Vorsitzender der Geschäftsführung

Neue Struktur der LMBV steht

Unternehmerische Entscheidung 2013/2014

Die wachsende Bedeutung der geotechnischen, hydrologischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Sanierungsdurchführung und der Zeitverlauf von Genehmigungsverfahren der Sanierungsmaßnahmen machte die Anpassung der Organisations- und Aufgabenverteilungen sowie der Zuordnung der Personalkapazitäten erforderlich. Dazu zählte die Neuorganisation der Sanierungsbereiche zu Beginn des Jahres 2013 ebenso wie die zum 1. Oktober 2013 vorgenommene Trennung des bisherigen Ingenieurbereichs Sanierung in die Bereiche Sanierungsplanung und Technik.

Dies war auch Anlass, die Rahmenbedingungen für die Liegenschaftsarbeit im Jahr 2013 erneut unter die Lupe zu nehmen. Die Verlagerung der Arbeiten innerhalb der Abteilung Liegenschaften weg vom Verkauf, hin zur Flächensicherung für die Durchführung der Sanierungsarbeiten machte eine Neu-

organisation und präzisierte Aufgabenzuweisung notwendig. Ausdruck dafür ist der neu gebildete Bereich Flächenmanagement zum 1. Januar 2014.

Die Geschäftsverteilung zwischen Technischem und Kaufmännischem Ressort wurde zum 1. Januar 2014 angepasst.

Durch das Technische Ressort werden die Bereiche Sanierungsplanung, Technik sowie die Sanierungsbereiche Lausitz und Mitteldeutschland verantwortet. Darüber hinaus wurde diesem Ressort die Abteilung Büro der Geschäftsführung zugeordnet.

Das Kaufmännische Ressort verantwortet die Bereiche Rechnungswesen/Controlling, Einkauf/Verkauf, Personalwesen, Flächenmanagement sowie die Abteilung Recht. In diesen Prozessen wurden die Leitungsstrukturen optimiert.

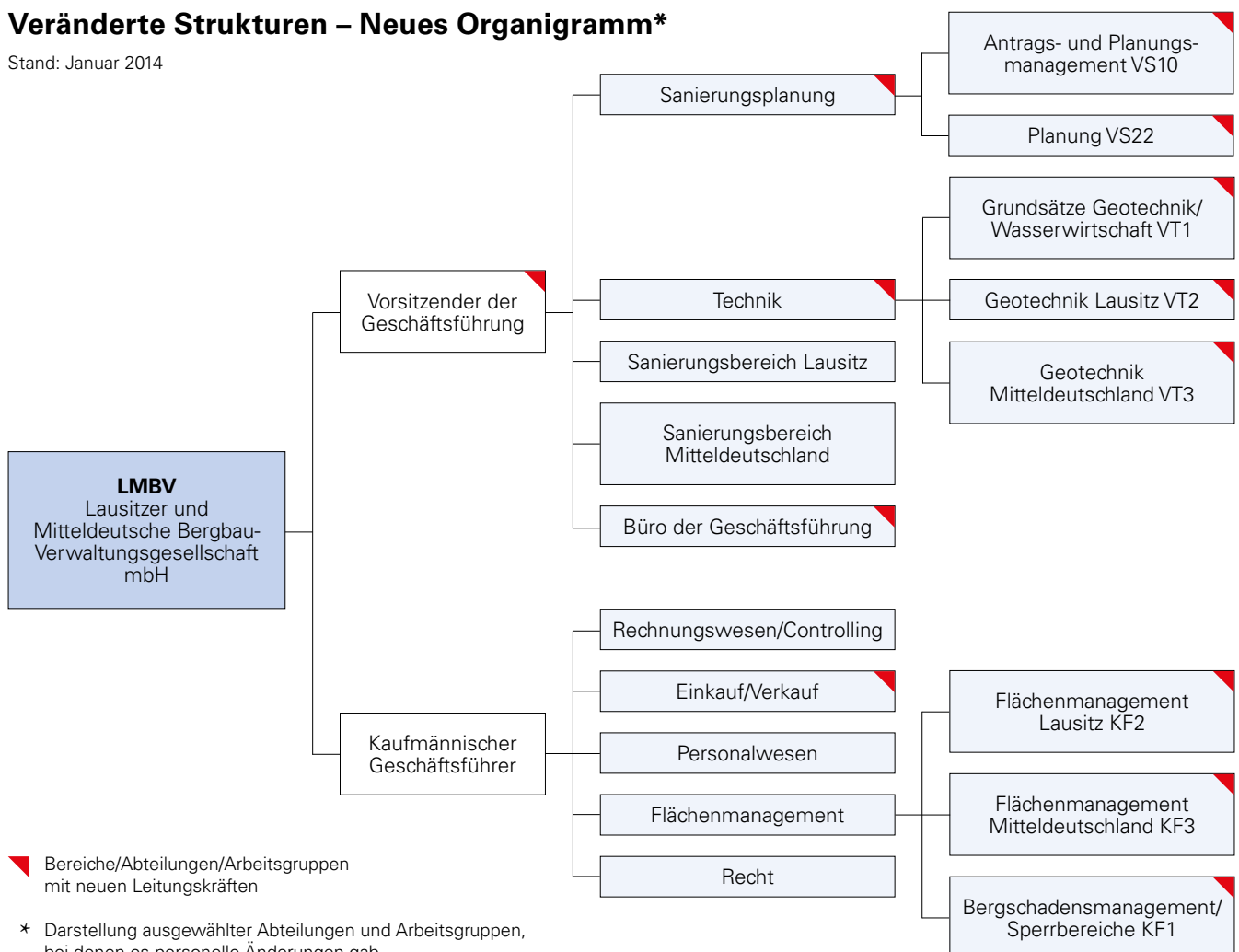


LMBV-Unternehmenszentrale in Senftenberg.

Diese umfangreichen strukturellen Änderungen zogen unweigerlich eine Kette von Personalentscheidungen insbesondere in der Führungsebene nach sich, die nachfolgend vorgestellt werden.

Veränderte Strukturen – Neues Organigramm*

Stand: Januar 2014





Dirk Sonnen
Bereichsleiter
Sanierungsplanung

Seit 1. Oktober 2013 ist Dirk Sonnen der Leiter des Bereichs Sanierungsplanung. Dirk Sonnen studierte an der Universität Siegen Wirtschaftsingenieurwesen und begann 1994 in einem Ingenieurbüro als Projektingenieur für Sanierungs- und Demontageprojekte. Von 1995 bis 1998 war er als Projektmanager und Consultant tätig, u. a. für die Beratung von Ausschreibungen und der Vergabe von Sanierungsleistungen im Auftrag der LMBV. Er begann 1998 bei der LMBV als kaufmännischer Leiter in Sachsen-Anhalt, bevor er ab 2001 als Leiter für den Bereich Einkauf/Verkauf nach Berlin und später nach Senftenberg wechselte. Seit 2008 ist Dirk Sonnen als ehrenamtlicher Richter für die Arbeitgeberseite beim Arbeitsgericht Senftenberg bestellt.



Eckhard Scholz
Bereichsleiter
Technik

Diplom-Ingenieur Eckhard Scholz ist bereits seit Ende seines Bergbau-Tagebau-Studiums an der Bergakademie Freiberg im Unternehmen tätig. Er begann als Schichtleiter und Betriebsingenieur im BKW Knappenrode, hat seitdem in verschiedenen Stabs- und Leitungsfunktionen gewirkt und kann so auf umfangreiches Fach- und Führungswissen zurückgreifen. Im Jahr 2000 erhielt er den Auftrag zum Aufbau der Flutungszentrale Lausitz, die er zu einer regionalen länderübergreifenden Institution zur Wiederherstellung eines ausgeglichenen, sich weitgehend selbst regulierenden Wasserhaushalts entwickelte. Zuletzt war Eckhard Scholz seit 2010 als Leiter der Abteilung Geotechnik tätig. Seit dem 1. Januar 2014 ist er als Leiter des Bereiches Technik bestellt worden.



Dirk Henssen
Bereichsleiter
Einkauf/Verkauf

Seit dem 1. Oktober 2013 ist Dirk Henssen der Bereichsleiter Einkauf/Verkauf. Der Diplom-Ingenieur absolvierte an der Rheinisch Westfälischen Hochschule Aachen den Studiengang Bergbau und war seit 1984 geschäftsführender Gesellschafter eines Ingenieurbüros. Zu seinen Auftraggebern zählten insbesondere kommunale Körperschaften, die u. a. bei der Durchführung und Vergabe von Umweltschutzprojekten in den Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft, Deponiebau und Flächensanierung durch ihn beraten und unterstützt wurden. Dirk Henssen war von 2009 bis 2010 mit der Leitung Stab Sanierungsbereich Mitteldeutschland betraut, ab Oktober 2010 wurde Dirk Henssen die Leitung der Projektgruppe Nachterstedt übertragen.



Gerald Scholz
Abteilungsleiter
Büro der
Geschäftsführung

Seit Beginn dieses Jahres ist Gerald Scholz Abteilungsleiter der neuen Struktureinheit „Büro der Geschäftsführung“. Die Aufgabenschwerpunkte der Abteilung sind u. a. die Wahrnehmung von Stabsaufgaben für die Geschäftsführung, die Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen des Aufsichtsrates sowie die Öffentlichkeitsarbeit der LMBV. Gerald Scholz ist gelernter BMSR-Techniker und studierte Bergbau/Tagebau in Freiberg. Seine berufliche Laufbahn begann er als Betriebsingenieur im Tagebau Scheiße. Seitdem war er in verschiedenen Positionen u. a. als Regionalreferent und Leiter der Projektkoordinierung in der Lausitz, in Mitteldeutschland und in der Zentrale Berlin tätig, bevor er 2007 in Senftenberg die Funktion des Abteilungsleiters Stab – Ingenieurbereich Sanierung übernahm.



Beate Lucke
Abteilungsleiterin
Grundsätze Geotechnik/
Wasserwirtschaft

Beate Lucke ist seit Beginn ihrer beruflichen Laufbahn im Bergbau tätig. Sie begann 1978 als Kollektorin im BKW Oberlausitz und absolvierte im Anschluss ein Studium in der Fachrichtung Geotechnik mit der Vertiefungsrichtung Bergbau/Tagebau in Freiberg. Seitdem ist die Diplom-Ingenieurin in verschiedenen Positionen vom Technologen über den Fachingenieur bis hin zum Bereichsingenieur für die LMBV und deren Rechtsvorgänger tätig gewesen. Zu Jahresbeginn 2013 wurde die Arbeitsgruppe Grundsätze Geotechnik/Wasserwirtschaft gebildet, welche Beate Lucke seit 1. Oktober 2013 als Abteilungsleiterin führt, in der sie u. a. für die Sicherung der Innenkippenflächen sowie für die Wassergüteentwicklung zuständig ist.



Kathy Sommer
Abteilungsleiterin
Geotechnik Lausitz

Kathy Sommer studierte die Fachrichtung Geotechnik und Bergbau an der Bergakademie Freiberg, nachdem sie die Berufsausbildung zum Facharbeiter für Geologie abgeschlossen hatte. Seit Beendigung ihres Studiums 1994 war sie in zwei Ingenieurbüros vorwiegend auf dem Gebiet der Sanierung von Braunkohlentagebauen tätig, bevor sie 2008 zur LMBV wechselte. Seitdem arbeitete sie in verschiedenen Positionen als Planerin für den Bereich Lausitz. Im Januar 2014 übernahm sie die Tätigkeit als Abteilungsleiterin für die Geotechnik Lausitz. In ihrer Position ist sie u. a. für die Gewährleistung und Kontrolle der öffentlichen Sicherheit im ehemaligen Lausitzer Bergbaurevier sowie für die Erarbeitung von Gutachten und Verdichtungsnachweisen verantwortlich.

**Christiane Uhlig**

Abteilungsleiterin
Geotechnik
Mitteldeutschland

Christiane Uhlig ist seit ihrem Berufsstart im Jahr 1979 im Bergbau und im Unternehmen tätig. Sie absolvierte erfolgreich ein Studium der Geotechnik mit der Vertiefung Bergbau/Tagebau an der Bergakademie Freiberg. Nach ihrer Studienzeit begann sie im BKW Borna als Hydrologin. Diesem Fachgebiet ist sie stets treu geblieben und war in diesem in verschiedenen Positionen tätig u. a. als Bereichsingenieurin und als Arbeitsgruppenleiterin der Hydrologie. Ihr letzter Tätigkeitsschwerpunkt vor Übernahme der neuen Funktion als Abteilungsleiterin Geotechnik Mitteldeutschland waren die Sonderaufgaben infolge der Geschehnisse in Nachterstedt.

**Evelyn Künzler**

Abteilungsleiterin
Flächenmanagement
Lausitz

Seit 1. Februar 2014 ist Evelyn Künzler die neue Leiterin der Abteilung Flächenmanagement Lausitz. Sie studierte an der Technischen Universität Magdeburg Maschinenbau. Bevor sie 1995 ins Unternehmen eintrat, war sie als Konstrukteurin bei Carl-Zeiss-Jena und als Buchhalterin einer größeren Baumarktkette tätig. Seitdem arbeitet sie im Bereich Liegenschaften und kann somit aufgrund ihrer unterschiedlichen Positionen in Mitteldeutschland und in der Lausitz auf umfangreiches Fachwissen sowie auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen. Neben der Verwertung der LMBV-eigenen Liegenschaften stellt die Schaffung der liegenschaftlichen Voraussetzungen für die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen den Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit dar.

**Petra Morszeck**

Abteilungsleiterin
Flächenmanagement
Mitteldeutschland

Neben den Abteilungen „Flächenmanagement Lausitz“ und „Bergschadensmanagement/Sperrbereiche“ wird auch die weitere Abteilung des Bereiches Flächenmanagement durch eine Frau geführt: Petra Morszeck. Seit 1982 ist sie bei der LMBV und deren Rechtsvorgängern tätig. Die Diplom-Ingenieurin für Verfahrenstechnik begann nach ihrem Studium an der Bergakademie Freiberg als Kontrollingenieurin beim BKK Bitterfeld und war bis Mitte der 1990er Jahre in den Bereichen Stab und Organisation in verschiedenen Funktionen tätig, bevor sie 1996 in das Fachgebiet Liegenschaften wechselte. Seitdem begleitete sie in verschiedenen Positionen vielfältige Projekte sowie Verkäufe bei Liegenschaften Mitteldeutschland.

**Ilona Hoffmann**

Abteilungsleiterin
Bergschadens-
management/
Sperrbereiche

Seit 1. Januar 2014 ist Ilona Hoffmann die Leiterin der Abteilung Bergschadensmanagement/Sperrbereiche. Ilona Hoffmann kann bereits auf eine fast 35-jährige Unternehmenszugehörigkeit zurückblicken. Sie erlernte zunächst den Beruf des Maschinisten für Tagebaugroßgeräte mit Abitur und schloss dann das Studium des Allgemeinen Maschinenbaus an der Ingenieurschule für Elektronik und Informationsverarbeitung in Görlitz ab. Nach Ende des Studiums war sie in verschiedenen Funktionen u. a. als Technologin, als Fachtechnikerin oder als Projektmanagerin tätig. In ihrer Funktion als Abteilungsleiterin betritt sie kein Neuland, da sie bereits in der Vergangenheit u. a. als Leiterin der Planung im Länderbereich Ostsachsen/Lausitz tätig war.

**Heidi Förtsch**

Arbeitsgruppenleiterin
Antrags- und
Planungsmanagement

Heidi Förtsch ist wie einige ihrer Kolleginnen und Kollegen bereits seit Beginn ihrer beruflichen Karriere im Unternehmen tätig. Nach Abschluss ihres Studiums an der Bergakademie Freiberg zur Diplom-Ingenieurin Geotechnik nahm sie die Tätigkeit als Bearbeiterin Bodenmechanik beim BKK Senftenberg auf. In den darauf folgenden Jahren blieb sie ihrem Themenschwerpunkt Tagebausicherheit/Bergschäden stets treu und übernahm verschiedene Aufgaben u. a. als Fachingenieurin oder zuletzt als Referentin, bevor sie ihre neue Funktion als Arbeitsgruppenleiterin übernahm. In dieser Funktion ist sie u. a. für die Abstimmung des Antragsverfahrens sowie der Planungsgrundsätze zuständig und arbeitet daher sehr eng mit der Geschäftsstelle StuBA zusammen.

**Andrea Beyer**

Arbeitsgruppenleiterin
Planung Lausitz

Seit 1. Januar 2014 ist Andrea Beyer die neue Leiterin der Arbeitsgruppe VS22 der Planung Lausitz, die u. a. für die Planung der Sanierungsarbeiten gemäß bergrechtlicher Verpflichtung sowie der Maßnahmen zur Gefahrenabwehr infolge Grundwasserwiederanstiegs im Westraum der Lausitz zuständig ist. Ihre berufliche Karriere begann sie 1995, nachdem sie erfolgreich ein Studium des Bauingenieurwesens mit der Fachrichtung Stadtbauwesen und Verkehrswegebau an der Technischen Universität Dresden erfolgreich abgeschlossen hatte. Andrea Beyer arbeitete zunächst als Projekt Ingenieurin in verschiedenen Ingenieurbüros und war zuletzt, vor Eintritt in die LMBV im Jahr 2012 in der Planung Lausitz, als Niederlassungsleiterin eines Ingenieurbüros tätig.

Ausgewählte Schwerpunkte der Bergbausanierung 2014

Senftenberg. Folgende Sanierungsmaßnahmen werden im neuen Jahr durch die LMBV in der Lausitz vorangetrieben:

Überleiter 1: Die Fertigstellung des Überleiters 1 als schiffbare Verbindung zwischen dem Sabrodter See und dem Spreetaler See ist zum 30. Juni 2014 geplant. Bis dahin sind noch Restarbeiten an der Schleuse sowie der Kanalausbau von etwa 1.000 Metern südlich der Schleuse zu beenden. Das Brückenbauwerk in Höhe des alten Straßenverlaufs der B 97 wurde 2013 fertiggestellt. Hier ist noch der Anschluss an das vorhandene Wegesystem auszuführen. Mit einer Länge von etwa 2.750 Metern gehört der Kanal zu den längsten Verbindungen des Lausitzer Seenlandes. Der Überleiter wird erst in einigen Jahren touristisch nutzbar sein, nämlich dann, wenn die Flutung von Spreetaler und Sabrodter See abgeschlossen ist.

Überleiter 11: Der überwiegende Teil der Arbeiten am zukünftigen Ilse Kanal konnte 2013 abgeschlossen werden. Derzeit laufen noch Erdarbeiten und der Steinverbau auf der Ostseite des Kanals (Sedlitzer See). Mit Beendigung der Baumaßnahmen wird der Kanal im Herbst 2014 soweit fertiggestellt sein, so dass Rad- und Fußgänger die Wege entlang des Kanals schon nutzen können.



Richtfest an der neuen Radwegebrücke.



Der Barbarakanal zwischen Partwitzer See und Geierswalder See bei einer Befliegung im Jahr 2013.

Bereits zu Beginn der kommenden Saison am 11. April 2014 wird die Geh- und Radwegebrücke über den Kanal zur Nutzung freigegeben. Damit steht Nutzern und Touristen die Verbindung von Sedlitz nach Lieske wieder zur Verfügung und der wichtige Lückenschluss des Rad- und Wanderweges am Sedlitzer See ist wieder hergestellt.

Horizontalfilterbrunnen Senftenberg: Mit dem Horizontalfilterbrunnen in der Güterbahnhofstraße in Senftenberg am 3. Dezember 2013 ist der erste von insgesamt drei Horizontalfilterbrunnen zum Schutz des Laugfeldes und des östlichen Stadtgebietes in Betrieb gegangen. In der zweiten Jahreshälfte 2014 werden die anderen zwei Horizontalfilterbrunnen schrittweise folgen. Ein weiterer Horizontalfilterbrunnen zum Schutz der Vogelsiedlung in Senftenberg befindet sich in der Planung.

Partwitzer See: Mit der erfolgten Eröffnung des Koschener Kanals und der Erklärung der Schiffbarkeit für den Geierswalder See im Jahr 2013 ist dieses Jahr die Herstellung der Nutzbarkeit für ein weiteres Tagebaugewässer,

den Partwitzer See, mit dem Barbarakanal vorgesehen.

Lauchhammer: Die zahlreichen Sanierungsmaßnahmen im Stadtgebiet Lauchhammer werden auch im Jahr 2014 fortgeführt. Die Filterbrunnen des zweiten Bauabschnitts am Pappelweg werden sukzessive im I. Quartal in Betrieb genommen. Mit dem Setzen von Filterbrunnen in der Wilhelm-Külz-Straße und in der Grubenteichsiedlung wird begonnen. In Lauchhammer Nord ist der Beginn der Drainage vorgesehen. Die Verfüllung der Restlöcher 102 und 103 läuft bereits seit Anfang Januar 2014. Die Planung für den Wehlenteich wird in Abstimmung mit den Behörden weitergeführt.

Tagebaufelder Lauchhammer: Schwerpunkt bildet die Fortführung der Sanierung und Mediensicherung der Kippenstraße L 60. Neben der Fortführung der Arbeiten im nördlichen Bereich wird mit der Sicherung der L 60 im Bauabschnitt vom Knoten Kostebrau aus in Richtung Schipkau auf ca. 600 Meter Länge begonnen. Des Weiteren beginnen die Sanierungsarbeiten an der Hochkippe Schipkau.

Errichtung von drei Filterbrunnen in Lauchhammer West

Gleichzeitige Revitalisierung vorhandener Gräben bei der Grubenteichsiedlung

Senftenberg/Lauchhammer. Im Umfeld der Grubenteichsiedlung in Lauchhammer West begannen am 23. Januar 2014 die Arbeiten zum Errichten von drei Filterbrunnen. Die Grubenteichsiedlung befindet sich auf einer Altkippe der Millygrube. Durch den Grundwasserrückgang ist die dortige Wohnbebauung gefährdet.

Das Ziel der Sanierungsmaßnahme ist die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und der Schutz der Wohnbebauung vor den Auswirkungen des Grundwasserrückgangs in locker gelagerten Kippenböden. Indem drei Filterbrunnen errichtet und die vorhandenen Gräben revitalisiert werden, soll der Grundwasserspiegel in der Fläche der

Grubenteichsiedlung schonend und gleichmäßig abgesenkt und auf einem niedrigerem Niveau gehalten werden.

Mit der Bauausführung wurde die Firma Steinle Bau GmbH aus Löbau beauftragt. Die Baumaßnahmen im Auftrag der LMBV enden voraussichtlich am 30. April 2014.

Maßnahmen zum Uferschutz am Markkleeberger See

Sicherung der Nordostböschung bei Auenhain gegen Kliffbildung und Abbrüche

Leipzig/Markkleeberg. Da es im Bereich des Nordostufers in einem rund 800 Meter langen Abschnitt verstärkt Abbrüche und Kliffbildungen gab, werden seit Januar 2014 zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit dauerhaft wirksame und wirtschaftliche Sicherungsmaßnahmen umgesetzt. Grundlage hierfür sind ein Wellengutachten, das die LMBV bereits 2010 in Auftrag gegeben hatte, sowie die planungsseitige Variantenuntersuchung zur dauerhaften Ufersicherung mit minimalen Unterhaltungsaufwand. Sowohl die Stadt Markkleeberg als auch der Seebetreiber Entwicklungsgesellschaft für Gewerbe und Wohnen mbH (EGW) waren aktiv in die Planungen einbezogen.

Im Ergebnis wird an der Auenhainer Nordostböschung eine Kombination von Ufersicherungsmaßnahmen, die an vorhandene Ufer

angepasst ist, realisiert. Es erfolgt die Errichtung von vier Wellenbrechern aus geschütteten Bruchsteinen und zwei Buhnen. Die erste Buhne ist als Verlängerung der vorhandenen Landzunge vorgesehen. Sie reicht bis in 2 Meter Wassertiefe und unterbindet künftig den Weitertransport von Ufermaterial. Die zweite Buhne ist eine Haken- und Sichelbuhne, die den angrenzenden Uferbereich vor Erosion schützen wird. Darüber hinaus erfolgt ein Rangenverbau aus Robinienholz entsprechend der vorhandenen Kontur des Ufers. Bereiche mit erheblichen Abbrüchen beziehungsweise Geländeverlusten werden zuvor aufgefüllt. Weiterhin werden Bruchsteine geschüttet sowie Kiesauflagen in die Auenhainer Strandbereiche und die Wasserwechselzone eingebaut. Mit der Sicherung der Uferböschungen wird auch die Nutzung der Badestrände und des Spiel-



Steinschüttungen als Wellenbrecher.

gerätes langfristig gesichert. Gebaut wird von Januar bis voraussichtlich März 2014, vorbereitende Arbeiten erfolgten bereits im IV. Quartal 2013. Die Kosten in Höhe von rund 400.000 Euro werden über den § 2 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung finanziert.

Instandsetzung der Hauptwirtschaftswege an der Goitzsche

Leipzig. Die durch das Junihochwasser entstandenen vier Bruchstellen des Hauptwirtschaftsweges im Bereich des Döberner Forstes werden 2014 repariert. Im Auftrag der LMBV erfolgen Planung und Instandsetzung des Weges am Seelhausener See beziehungsweise am Großen Goitzschensee. Zwischen März und Juni 2014 wird der Weg in diesem Bereich gebaut werden, wobei er teilweise neu trassiert wird. Die Finanzierung dafür ist noch im vergangenen Jahr genehmigt worden, die Ausschreibung erfolgt ab Januar 2014. Im Zuge dessen werden weitere Wegeabschnitte



instand gesetzt: die Bruchstellen im Bereich der Ortslagen Sausedlitz und Löbnitz; im Bereich des Lauerschen Berges erfolgt eine Abfräsung und Neuasphaltierung der Schadstellen

aufgrund der Wurzelaufbrüche; der Hauptwirtschaftsweg an der Staatsstraße L 139/S12 wird auf einer Länge von ca. 700 Metern wiederhergestellt, nunmehr etwas versetzt zur Straße.

Asphalt und Ökopflaster

Leipzig. Seit Februar 2014 laufen im nördlichen Bereich des Bockwitzer Sees Wegebaumaßnahmen bis zum Aussichtspunkt an der Bundesstraße 176, im Zuge dessen auch eine Anbindung im Bereich Lerchenberg an die geplante Verbindungsstraße zwischen Borna und Dittmannsdorf erfolgt. Auf einer Länge von 2,2 Kilometern werden die Hauptwege in einer Breite von 3,50 Metern und ein rund 300 Meter langer Nebenweg in einer Breite von 2,50 Metern ausgebaut. Für den Bau der insgesamt rund 2,5 Kilometer langen Strecke entstehen Kosten in Höhe von rund 450.000 Euro.

Zugang zum Naturlehrpfad verbessert

Lehrpfad am Grabschützer See erhält neue Anbindung

Leipzig/Neukyhna. Der Bau eines Wirtschaftsweges entsprechend der Vorgaben des Abschlussbetriebsplanes „Tagebau Delitzsch-Südwest/Breitenfeld“ von der Ortslage Lissa bis zum Naturlehrpfad Grabschütz sollte bis Ende letzten Jahres abgeschlossen werden. Aufgrund der Witterungsbedingungen kann die Deckschicht aus Brechsand/Splittgemisch erst im 1. Quartal 2014 aufgebracht werden. Die Länge des Wirtschaftsweges beträgt ca. 700 Meter, ausgebaut wird der Weg in einer Breite von 3,5 Metern. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 120.000 Euro. Der Naturlehrpfad erhält somit eine bessere Anbindung an sein Umfeld.



Wirtschaftswegebau zwischen der Ortslage Lissa und dem Grabschützer See.

Vorläufige Flutungsbilanz der LMBV-Seen für das Jahr 2013

Wasserreiches Jahr brachte 130 Millionen Kubikmeter



Nach Beseitigung der Flutschäden von 2010 erreichte der Berzdorfer See 2013 seinen Zielwasserstand.

Senftenberg. Nach den vorliegenden Niederschlagsdaten der Lausitzer Wetterstation Königswarth war das Jahr 2013 ein „Nassjahr“. Rund 750 mm Niederschlag pro Quadratmeter wurden hier gemessen. Das entspricht im Vergleich zum langjährigen Mittelwert 124 Prozent. Bereits 2012 wurde nahezu die gleichen Niederschlagsmenge verzeichnet. Die vorläufige Flutungsbilanz der LMBV für das Jahr 2013 beinhaltet eine Flutungsmenge von insgesamt 130 Millionen Kubikmetern. Diese unterteilt sich in 74 Millionen Kubikmeter für die Lausitz und 56 Millionen Kubikmeter für das mitteldeutsche Revier.

Flutungsschwerpunkte in der Lausitz waren:

- im Einzugsgebiet der Spree das Speicherbecken Bärwalde (Bärwalder See) mit 42,5 Millionen Kubikmeter,
- im Einzugsgebiet der Lausitzer Neiße

das Restloch Berzdorf mit 9 Millionen Kubikmetern,

- im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster die Restlöcher Koschen und Skado (Geierswalder und Partwitzer See) mit in Summe 10 Millionen Kubikmetern Wasser.

Der Flutungsschwerpunkt im mitteldeutschen Revier lag mit 46 Millionen Kubikmetern im Restloch Zwenkau (künftiger Zwenkauer See), was vor allem auf die hohen Einleitungsmengen während des Hochwassers der Weißen Elster, aber auch auf eine stetige Einleitung während des gesamten Jahres über den im April 2013 fertiggestellten Zuleiter zurückzuführen ist. Im Jahr 2013 konnte hier der Wasserspiegel um 6,7 Meter angehoben werden. Da von den mitteldeutschen Betreibern noch nicht alle Angaben, zum Beispiel von Filterbrunneneinleitungen, vollständig vorliegen, sind die Summenangaben noch vorläufig.

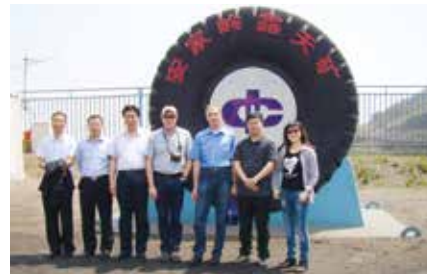
Neue Beauftragte des Umweltschutzes

Senftenberg/Leipzig. Mit der Bestellung von Klaus Zschiedrich zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der LMBV sowie den zum 1. Januar 2014 wirksam gewordenen organisatorischen und personellen Maßnahmen sind gleichzeitig Veränderungen in der Wahrnehmung der gesetzlichen Verpflichtungen im Umweltschutz vorgenommen worden. So hat Klaus Zschiedrich als Verantwortlicher für Umwelt- und Strahlenschutz die nachfolgend genannten Beauftragten bestellt:

- Volkmar Zarach für den Immissionsschutz und als Störfallbeauftragter sowie Dr. Anett Thomas als Stellvertreterin für den Immissionsschutz;
- Manuela Stolle für das Thema Abfall im Bereich Lausitz, Ingrid Böhle im Bereich Mitteldeutschland;
- Ingrid Böhle für Gefahrgut für die LMBV;
- für den Gewässerschutz im Bereich Lausitz Dr. Oliver Totsche, im Bereich Mitteldeutschland Dr. Lutz Weber.

Fachlicher Austausch in Fernost

LMBV unterstützt Klimaschutz



LMBV-Mitarbeiter J. Schlenstedt mit Arbeitsgruppe am Tagebau Pingshuo Coal Company.

Senftenberg. China ist der weltgrößte Produzent und Verbraucher von Kohle. Im Rahmen der Internationalen Klimainitiative (ICI) arbeitet das chinesische Handelsministerium mit dem deutschen Bundesumweltministerium zusammen. Ziel ist die Reduktion und Speicherung von klimaschädlichen Gasen in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau.

Die LMBV unterstützt gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften im Auftrag der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) die chinesischen Fachbehörden bei der Entwicklung einer technischen Richtlinie zur Wiedernutzbarmachung. Sie wird das Bindeglied zwischen der gesetzlichen Ebene und den betrieblichen Vorschriften. Ein reger fachlicher Austausch ist entstanden. In Vietnam entwickelt die LMBV mit Partnern ein Wasserreinigungs- und Monitoringkonzept für neun Bergbaubetriebe auf der Hon Gai Halbinsel, dem Zentrum der vietnamesischen Kohleproduktion.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)

Druck: CEWE Print, Meerweg 30-32, 26133 Oldenburg
Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH, Fritz-Meinhardt-Str. 142, 01239 Dresden, Tel.: 0351 4706888, E-Mail: schiller-dresden@t-online.de

Fotos: LMBV, Matthias Geuther (Portraits), Peter Radke, Steffen Rasche (Portraits), Reinhard Röhser, Rainer Weisflog (Titelbild)

Titel: Bergbaufolgelandschaft im Winter, Pier 1 am Cos-pudener See, Archivbild 2012

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2014.